

NOTIZEN



Foto: Rupp

Bertram Allen top

Der Ire Bertram Allen holte sich im Großen Preis beim CSI5* in **VILLACH** die goldene Schleife. Mit Molly Malone war er in fehlerfreien 50,44 Sekunden nicht zu schlagen. Piergiorgio Bucci (ITA) und Casallo (0/51,47) sowie Kevin Staut (FRA) mit Elky (0/52,67) folgten auf den Plätzen.

Triumph für Jörne Sprehe

Mit Luna absolvierte Jörne Sprehe die schnellste Null-Fehlerrunde des Weltcup-Springens in **OLOMOUC** (CZE). An ihre 41,91 Sekunden kamen Maximilian Schmid auf Chacon (43,71) und der Pole Michal Kazmierczak mit Que Pasa (44,60) nicht heran.

Kür-Sieg für Damsey

Bei der Dressurgala in **HEROLDSBERG** hat sich Helen Langehanenberg (Foto) mit Damsey und 76,925 Prozent den ersten Platz gesichert. Dorothee Schneider und St. Emilion, Sieger im Grand Prix, landeten auf Platz zwei (76,025 Prozent). Kür-Dritte wurde Uta Gräf auf Dandelion (72,825). Den Grand Prix Special entschied Hendrik Lochthowe mit Boston für sich (70,360).



Foto: Mitsch



Major a.D. Paul Stecken

Foto: v. Morff

100 Jahre Paul Stecken

JUBILÄUM Major a.D. Paul Stecken bildete in der Landesreit- und Fahrschule Münster rund 2000 Reitwarte, Hilfs-, Amateur- und Berufsreitlehrer aus. Einer von ihnen, Wolfgang Marlie, erinnert sich an seinen prägendsten Lehrer, der Ende Juni seinen 100. Geburtstag gefeiert hat:

„Wie ein Chefarzt bei der Visite. Nur dass Paul Stecken statt im weißen Kittel in einem schweren Ledermantel über die Flure und Stallgassen ‚seiner‘ Schule rauschte. Sein ritterlicher Umgang mit Pferden, der geschliffene Ton, diese ganze Aura. Selbst wenn er in seinem VW-Käfer an mir vorbei fuhr, zog ich, ein 21-jähriger angehender Hilfsreitlehrer, die Mütze zum Gruß. Damals, im Jahr 1961, wurde in der Westfälischen Landesreit- und Fahrschule nicht mal ein Fenster geöffnet, wenn Stecken dies nicht angeordnet hatte. Über der Hallentür stand ‚Reiten lernt man nur durch reiten‘. Die Lehrlinge hatten es in ‚Reiten lernt man nur durch fegen‘ umgewandelt: Wann immer ein einziges Pferd über die Stallgasse geführt worden war, mussten wir diese fegen und wenn ich dabei nur Steckens Stimme hörte, nahm ich selbst die Haltung eines Besenstiels ein. Nicht dass er jemals Strammstehen von uns verlangt hätte, es ergab sich einfach so. Alle Gespräche verstummten, wenn er einen Raum betrat. Besonders die über Heldentaten mit vermeidlich ‚sturen Böcken‘ oder wie auch immer wir Pferde in Steckens Anwesenheit niemals hätten bezeichnen dürfen. Vor dem Einreiten der Pferde für die Auktion, ließ er uns Runde um Runde neben den Drei- und Vierjährigen durch die Halle laufen. Zwischendurch warf er mal einen Blick über die Bande und rief: ‚Die Pferde sehen mir noch recht

frisch aus. Führen Sie weiter.‘ Innerlich habe ich damals aufgejault, sichtbar habe ich genickt und bin weitermarschiert. Saßen wir endlich im Sattel, hieß es leichter Sitz oder Entlastungssitz, vorwärts-abwärts, vorwärts-abwärts, vorwärts-abwärts. Und wenn wir Reiter den Rahmen verkürzen wollten, fing die Lösungsphase für ihn erst richtig an: ‚Was Sie den Pferden am Anfang mehr an Zeit lassen, sparen Sie später leicht wieder ein.‘ So seine Erklärung. Ich fühlte mich davon nur ausgebremst – bis ich merkte, wie gut diese Geduld Mensch und Tier tut. So gut, dass ich Stecken gedanklich auf jedes junge Pferd mitnahm, das ich später bei Horst Niemack, Heinrich Boldt oder Egon von Neindorff ritt. Bis heute trete ich bei meinen Schülern genauso auf die Bremse – und leiste dabei innerlich Abbitte. Vor zwei Jahren traf ich Stecken in gewisser Weise wieder: In einem Film, in dem Ingrid Klimke mit seiner Unterstützung Jungpferde ausbildet. Als er erstmals auf meinem heimischen Fernseher erschien, hätte ich mir fast an den Kopf gegriffen. Um die Mütze zu ziehen. Und als ich ihn sagen hörte: ‚Ingrid, nicht mehr! Jaaa nicht mehr verlangen! Warte ab!‘ fühlte ich mich in die

Reithalle ‚seiner‘ Schule zurückversetzt: ‚Führen Sie weiter!‘ Wolfgang Marlie, aufgezeichnet von Ulrike Bergmann



Der 77-jährige Wolfgang Marlie führt eine Reiterpension an der Ostsee. Seine Biografie erschien unter dem Titel „Pferde, wie von Zauberhand bewegt“ im Kosmos-Verlag.